

Saale-Zeitung.

me. den bei Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. folge aus Halle mit 15 Pfg. des Quart und in der Expedition von unserer Anzeigenblätter mit allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 65 Pfg.

Erhalten jedoch täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 Mk., durch die Post 3 Mk., dreimonatlich 2 Mk., einmonatlich 1 Mk., ohne Beleg. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 582 des amtl. Zeit.-Verz.

(Zentraldruckerei mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Stiebennunanzigster Anhang.

Nr. 361.

Halle a. d. Saale, Freitag den 4. August

1893.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. In der heutigen Versammlung von den von der Stadt Godes gestifteten Preis nahmen nur zwei Nachen teil. Der Meteor, welcher dabei nicht beigestellt war, begleitete die Wettläufer. Den Sieg trug „Santalus“ davon. „Novolite“ wäre insolge einer feinen Wendung umgeschlagen und mußte die Fahrt aufgeben. Die Fahrt des Prinzen von Wales „Britannia“ hatte bei ihrer geläufigen Fahrt um den von S. Maj. dem Kaiser gestifteten Ehrenschiff den Mast gebrochen. Das Wetter ist nach. Am 1. August abends machte Prinzessin Christina von Schleswig-Holstein mit dem Hochseiner „Prinzessin Elisabeth“ die Reisefahrt von England nach dem Kontinent via Eisenbahn-Verbindungen.

Der § 2 der kaiserl. Verordnung betreffend die Erhebung eines Zollzuschlages für aus Ausland kommende Waaren vom 29. Juli lautet: Die Bestimmung findet auf solche Waaren keine Anwendung, welche vor Tage der Verkündung der gegenwärtigen Verordnung (31. Juli) die deutsche Grenze überschritten haben. Der Reichszugriff bemerkt heute dazu, die Frage, ob weitergehende Ausnahmen zu gewähren seien, sei im Schoße des Bundesrats sorgfältig erwogen, aber aus zwingenden Gründen verneint worden. Bei dieser Reichsfrage sei es nicht möglich, dem Zeitpunkt, an welchem die betreffenden Kaufverträge abgeschlossen worden sind, eine entscheidende Bedeutung für die Bemessung des Zollzuschlages beizulegen. Mit anderen Worten: Die dahingehenden Wünsche einer großen Zahl von Handelskammern haben keine Aussicht auf Verwirklichung. Allerdings fügt der „Reichszugriff“ hinzu, durch die kaiserliche Verordnung sei an der Bestimmung des Bundesrats, aus Willkürsrisikofällen in einzelnen, dazu geeigneten Fällen einen Zollzuschlag zu gewähren, nichts geändert. Aber auf eine so unpräzise Aussicht hin wird so leicht niemand ein Geschäft unter ungünstigen Bedingungen abschließen. Unter diesen Umständen erstreckt die Frage, ob die in Betracht kommenden deutschen Exporteure, welche vor dem 31. Juli, d. h. vor dem Bekanntwerden der Reichsentscheidung, den Mineralwasser im Lager in Frankfurt zu setzen, Kaufverträge über russische Getreide und Holz abgeschlossen haben, an diese Verträge gebunden und danach verpflichtet sind, ihreres die 50prozentigen Zuschlagssatz zu tragen. Die „N. A. Ztg.“ drückt zumwiderum eine Auffassung aus, nach der, die „N. A. Ztg.“ die darin geht, daß das Eintreten des Zollzuschlages als vis major anzusehen ist, d. h. daß mit dem Beginn des Zollkrieges die kaufmännischen Verträge dieser Art nichtig seien. Die Reichsfrage, um die es sich hier handelt, kann natürlich nur durch das kompetente Gericht entschieden werden. Würde die Frage bejaht, so würden auch die russischen Importeure von deutschen Artikeln in ihrem Rechte sein, wenn sie die vor dem 31. Juli gemachten Bestimmungen als hinsichtlich geworden befinden. Jedemfalls würden die Opfer des Zollkrieges dadurch auf beiden Seiten vervielfältigt werden, nur mit dem Unterschiede, daß die deutsche Maßregel nicht die russische Geschäftstätigkeit schädigt, sondern die deutschen und umgekehrt. Es würde also den Zollkrieg ganz unmissigerweise verschärfen. Jedemfalls ist es bedauerlich, daß der „Reichszugriff“ es nicht für angezeigt hält, die „zwingenden Gründe“ mitzuteilen, welche den Bundesrat zu der Beschlußfassung in dieser Sache veranlaßt haben.

Wie die „N. A. Ztg.“ hört, ist im preussischen Finanzministerium eine eingehende Denkschrift über die Reichssteuerreform in Bearbeitung, welche der frankfurter Finanzministerkonferenz vorgelegt und alsdann voraussichtlich auch veröffentlicht werden wird.

Wie kürzlich auf der gestern gebrauchte Notiz, daß bei der Steuerreform ein Lieberwinnungsbeitrag an die Einzelstaaten von 60 Millionen Mark in Aussicht genommen sei, wird den „V. Pol. N.“ heute mitgeteilt, daß diese Angabe auf einem Irrtum beruhe und ein Lieberwinnungsbeitrag in der heftig geringerer Höhe in Aussicht genommen sei. Die genannte offiziöse Korrespondenz bemerkt diese Gelegenheit, um zu erklären, daß die Behauptungen, es sei eine Steuererhöhung um Betrage von 150 bzw. 170 Millionen geplant, und der Finanzminister Miquel habe 12 Steuerprojekte zu dem Zwecke ausgearbeitet, ebenso unwohl sind, als die Angaben über bestimmte darunter befindliche Steuerobjekte. In Sachen der schwebenden finanziellen Deckungsfrage bringt ferner die „Berl. Vorfr.-Ztg.“ die sich in diesen Dingen gelegentlich als unrichtigt erweist, nachstehende, von der „Post“ weiter verbreitete Information:

Wie wir erfahren, ist seitens des Reichszugriffers den Einzelstaaten die Notifikation ausgegangen, in welcher Höhe sie durch die Steuerreform an der Warte in der Abgabe von den Verwaltungen der Reichsämter für die Militär-Organisation durch den Reichszugriff, überzählige Beträge an sie erhalten. Die Erklärung der Militärministerkonferenz erfolgt prozentualer nach der Höhe der Bevölkerung der Einzelstaaten, die nun ihrerseits für Aufbringung der entsprechenden Mittel zu sorgen haben.

Dasselbe Blatt weist außerdem über die demnach in Frankfurt a. M. zusammen tretende „Steuerkonferenz“ folgende Angaben zu machen:

Wie lange die Konferenz tagen wird, ist nicht vorher zu sagen. Mit Ende werden in bestmöglicher Eile alle vorberichtigten angenommen. Der Geschäftsgang wird der folgende sein: Zunächst wird eine allgemeine Diskussion über die größere oder geringere Zulässigkeit der Vermögensgegenstände stattfinden, nach dem die Höhe des Bedarfs an laufenden Ausgaben fix gestellt sein wird. Hierauf werden die einzelnen Teilnehmer ihre Vorschläge machen und begründen, woran sich die Beratung anschließen wird. Nachdem alle etwa zum Vortrage gebracht sind, wird die Beschlüsse einstimmig fest zu werden, wobei über die in Betracht zu kommenden hier gelieferten abgeteilt werden. Die einzelnen Steuer-Vorschläge um, welche eine Majorität innerhalb der Konferenz erzielen, werden ausgearbeitet und

vom künftigen Reichsstaatsrat für den Reichstage unterbreitet werden.

Ferner schreibt die „Post“ heute in Befähigung früher von anderer Seite gebrachter Mitteilungen:

Um vorübergehenden Schwankungen der Reichseinnahmen und demnach einem vorübergehend gelagerten Bedarfsbedürfnis beugen zu können, wird bekanntlich geplant, einen Teil der Reichseinnahmen einseitig dem Reich zu machen, das dem Bedarf entsprechende Zuschläge aufzubringen werden können. Dießem Zwecke folgt, gutem Vernehmen nach, die Tabakfabriksteuer zu dienen. Einwärtler kann es sich allerdings nur erst um einen Vorschlag handeln; die Veranlagung derselben und die Eintragung über den Gesamtplan und seine Einzelheiten dürfte erst in Frankfurt a. M. erfolgen.

Daß der Tabak wieder einmal „mehr bluten“ soll, wird auch nicht als sicher festgestellt. In dieser Sache schreibt ferner die „Deutsche Tabak-Ztg.“:

Man weiß jetzt, daß Herr v. Miquel, wenn er von seinem Posten zurücktritt, dies ihm weit er davon schätzte, daß eine Erhöhung der Steuern des Tabaks ohne Berücksichtigung anderer Steuern nur im Rahmen des jetzt bestehenden Gesetzes und ohne Erhöhung des Schutzzolles ausführbar wäre, und weil er mit dieser Ansicht gegen Miquel, welcher die Substitutionssteuer in Verbindung mit einer beträchtlichen Erhöhung des Schutzzolles durchzuführen hofft, nicht antworten konnte. Wir werden aber abwarten, ob es den Verbererangehörigen des Herrn Miquel selbst in diesem Reichstage gelingen wird, eine Mehrheit für die Tabaksteuer zu finden, selbst wenn er den stärker eines erhöhten Schutzzolles anstreift; aber wir können den Tabak-Interessenten nur raten, die Gefahr nicht zu unterlassen und sich rechtzeitig auf einen schweren Kampf vorzubereiten. Die Ansicht, daß dieser Kampf durch den Ausschluß der Militärkonferenzen in Frankfurt a. M. entschieden werden wird, ist eine sehr geringe; die Finanzminister der Einzelstaaten haben die Meinung, daß sie die Maßnahmen der Militärkonferenz durch Militärarbeitsetzungen aufbringen müssen, und um dies zu vermeiden, werden sie gegen den Vorschlag für Reichssteuer zustimmen. Ueber die eingehenden Verhandlungen der Eintragung der Tabaksteuer auf die Verhältnisse unserer Industrie macht man sich übrigens noch immer keine klare Vorstellung. Man spricht davon, daß der Tabaksumsatz, je nach der Höhe der Steuer, um 20-30 Proz. abnehmen werde; man verzicht aber, daß unter allen Umständen, selbst wenn eine Verringerung der Steuer eintreten wird, die Produktion um 10-15 Proz. abnehmen wird, und daß infolgedessen der Konsum derselben ganz unverhältnismäßig abnehmen wird. Es wird sich gerade hier nicht nur um den Ausschluß in der Abgabe des Tabaksumsatzes handeln, sondern es ist zu erwarten, daß die Käufer dieser billigen Cigaretten großenteils zur Rente zurückkehren werden. Da aber die Erhaltung des Handels zwei wichtigerer Vorteile bedarf, als die Erhaltung der Produktion, so wird sich die Verringerung der Arbeiter in unserer Branche nicht um 20-30 Prozent beschränken, sondern sie kann leicht 50 Proz. und darüber erreichen. Ob sich die Gelehrte mit leichtem Herzen dazu entschließen darf, 50-60,000 Arbeiter überflüssig zu machen, das müssen wir den Gelehrten überlassen. Wir hoffen, daß man sich dies rechtlich überlegen wird.

Der kürzlichige Vorschlag, die Postpakete steuer zu machen, weil durch ihre jetzige Willigkeit die Eisenbahneinnahmen geschmälert würden, lenkt nach dem „V. Tagbl.“ die Aufmerksamkeit erst recht auf die ungläubigen Zustände unserer Eisenbahngesellschaft. Das Blatt schreibt:

Nicht die Willigkeit der Postpakettarife schädigt die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung, sondern deren eigene selbstwiderliche Strecksichtigkeit. Wollte nur Herr Miquel einmal seinen Kollegen Fragen fragen, woher es denn komme, daß ein gewisser Geschäftsmann mit 2 Proz. Zinsen die beugensich ausgenutzt wird! Hier wären wieder wirklich um die Antwort sehr verlegen sein, aber wir wollen den beiden Herren Miquel den wahren Grund sagen, den jedermann aus dem zeitlichen Publikum eher kennt als sie. Die Eisenbahnverwaltung bringt durch ihre unerhörten Gebührengesetze das Publikum, das zu bezahlen gezwungen ist, in den Stand, sich zu begnügen, aber kein Geschäft zu betreiben, und die Einnahmen von 100 Millionen Lieberwinnung lassen auf den dreifachen Staatsbahn für ein 1/2 Prozent 1/2 Pfg. Das ist steuer als der Zinspreis für einen Menschen in der 3. Klasse des Schnellzuges!

Je mehr sich die Wirkungen des neuen preussischen Wahlgesetzes überlegen lassen, um so deutlicher zeigt es sich, daß ausschließlich das Kapital die Wahlen macht, während die Vertreter der Bildung zum größten Teile mit den Parteiarbeitern zusammen in die dritte Klasse gewiesen sind. Der Bericht der „Niederrh. Volksztg.“ aus Krefeld, daß dort auch der Landrat des Landkreises Freisd. Dr. Limbourg, in der dritten Klasse wählen muß. Ausführlicher berichtet die „Niederrh.“ aus Bonn wie folgt:

Es wählen dort in der dritten Klasse der Landrat des Kreises Bonn, Herr v. Sandt, ferner Herr Regierungsrat, Prof. Professor, Deconomikrat 61, Privatgelehrte 5, Generalrat, Sanitätsrat 31, höhere Gerichtliche 27, Landgerichtliche, Kreisgerichtliche 2, Zivilratliche, Gel. Verträge 2, Gymnasiallehrer 2, 2, fünfjährige Dozenten 5, königliche Dienstverwalter, Postmeister, Postbeamten 5, Generalintendanten, Generalmajors, Hauptleute 12, Landdirektoren 2, Gutsherr 2, 4, Ritter 214. Vermerktenswert ist auch, daß der altkatholische „Vilshof“ Heintzen, der bisher in der ersten Klasse wählte, mit einem Gehalt von 35,000 Mk. jetzt in der zweiten Klasse wählt.

Die Feststellung dieser Thatfachen zeigt die Verchiebung des Wahlrechts zu Ungunsten der gebildeten Klassen so deutlich, daß auch die Regierung sich dem Eindruck nicht verschließen darf, mit einem aus solchen Wahlen hervorgegangenen Hause ist eine gesunde Politik nicht zu machen. Es wäre die höchste Verleumdung, wenn die führenden Personen sich bei dem Gebanden berufen, daß die weitesten Klassen des Volkes in Preußen politisch mundtot gemacht sind. Das Wahlgesetz muß jedoch wie möglich fallen, wenn nicht der ganze Staat

schweren Schäden leiden soll, bemerkt dabei sehr richtig die „Post.“

Die „Post“ tritt für Erlass eines Schuldotationsgesetzes ein und fügt dazu aus, daß dasselbe nicht von dem Justizministerium eines allgemeinen Schuldotationsgesetzes abhängig gemacht werden dürfe, sondern sehr wohl unabhängig von denselben erlassen werden könne. Wollte man dem entgegen die Bedingung nach Erlass eines Schuldotationsgesetzes gemacht werden, so dürfe man dasselbe nicht als Vorwand für andere Zwecke benutzen wollen, zumal dies in dem vorliegenden Falle Verchiebung auf eine ganz ferne ungewisse Zukunft bedeutet. Das bestehende Schuldotationsgesetz ist vielfach dunkel, und die Regelung der Unterhaltungsfrage ist vielfach unklar. Die Regelung der Unterhaltungsfrage ist nach dem Grundsatz der Gleichheit der Unterhaltung der Schulunterhaltungsstellen zwischen Ostpreußen und Bayern.

Die Einberufung der Provinzialparlamenten zur Veranlagung des Abgaben-Entwurfs wird, dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach, vom Anfang September ab erfolgen. Zuerst treten die Synoden der Rheinprovinz und von Westfalen zusammen; dann folgen im Anfang Oktober die Synoden der Provinz Sachsen, sowie der Provinzen Ost- und Westpreußen usw. Den Schluß wird dann im Dezember die Synode der Provinz Schlesien machen. Hiernach folgt die Einberufung der Generalsynode nicht vor dem nächsten Frühjahr erfolgen.

Bei der vorgesehnen stattgefundenen Reichstagswahl in Bad Oeynhausen wurde Vinterwald (Antikrist) mit wenigen Stimmen Mehrheit gegen Bachmann (natl.) gewählt. Die Antikristen haben also den Wahlkreis behauptet. Wie die freisinnigen Wähler, die im ersten Wahlgang für Herrn Vinterwald-Weber (freis. Zg.) stimmten, in der Stichwahl sich verhalten haben, wird sich erst am Grund des endgültigen Ergebnisses erkennen lassen. Die freie Vereinigung besitzt zur Zeit in dem Wahlkreise keine Organisation. Der volksparteiliche „freisinnige Wählerverein“ in Weidach hat nur die Erklärung veröffentlicht, daß er bei der Stichwahl seinen der beiden Kandidaten empfehlen konnte, aber wünsche, daß kein freisinniger Wähler einem antichristlichen Kandidaten seine Stimme gebe. Öffentlich ist wenigstens dieser Wunsch erfüllt worden.

Industrie und Handwerk wird nur zu häufig der Vorwurf gemacht, sie wendeten sich, um aus Nothlagen zu gerathen, öfter als nötig an den Staat, während sie das Mittel der Selbsthilfe unbeachtet lassen. Der Vorwurf ist höchst ungerecht. Dort, wo Selbsthilfe hinreicht, fällt es weder der Industrie, noch dem Handwerk ein, Ankerungen der Gesetzgebung oder der Verwaltungsmaximen zu verlangen, sie sind vielmehr froh, eines Dritten nicht zu bedürfen. Daß dem so ist, zeigt eine Vereinbarung zwischen einem Industriellen und einem Handwerkszweig, deren Abbruch nahe bevorsteht. Es wird darüber berichtet:

Die Lederindustrie leidet schon seit längerer Zeit in den meisten Gegenden Deutschlands darunter, daß ihr das Häute-rohmaterial in einem Zustande geliefert wird, der eine völlige Ausnutzung für die Produktion nicht zuläßt. Es werden noch mehrfach vom Schlächter als quantitas negligeable angesehen und demgemäß nicht ihnen nicht diejenige Sorgfalt beim Ausschneiden und bei der ferneren Verarbeitung zugeordnet, welche den Interessen der Lederindustrie am meisten dienlich ist. Die letztere für solche Fälle behandelten Häute nicht schleifen lassen, wie sie früher. In diesem Verhältnis standen sich die Gerber sowohl wie die Schlächter nicht gut. Die Vertretungen beider Erwerbszweige, der deutsche Lederhandelsverband, wiewohl der Centralverein der deutschen Lederindustrie, streben deshalb eine Vereinbarung an, in welcher die Schlächter zur besseren Schlachtung der Tiere und sorgfältigeren Behandlung der Häute die Gerber aber zur Zahlung höherer Preise verpflichtet. Die Vereinbarung ist ihrem Abbruch nahe. Auf dem am 16. und 17. Aug. in Dresden stattfindenden Fleischtag wird sie voraussichtlich zum Abschluß gelangen. Jedemfalls werden sich beide Theile dabei zu finden. Der Leser wird, wie die Selbsthilfe unter Trübsal zeltigen kann.

Aus Riffingen ist eine Deputation heidelberger Bürger unter Führung des Reichstagsabgeordneten Konrad Weber zurückgekehrt, welche den Fürsten Bismarck zu einem Besuche Heidelbergs eingeladen hat. Der Fürst konnte über seine Reisepläne bei der Rückkehr von Riffingen jetzt noch keine verbindenden Zusagen machen, lehnte aber einen Besuch in Heidelberg, der sich ohne Zweifel zu einer großen, ganz Süddeutschland umfassenden Kundgebung gestalten würde, keineswegs ab.

In Anknüpfung verschiedener in der Öffentlichkeit gebrachte Stimmen, welche die Fähigkeit der Preussensoldaten auf dem Gebiete der Intelligenz für nicht ausreichend erklären, steht in nächster Zeit eine Revision der einzelnen Betriebe bevor, ob die erlassenen Unfallversicherungsverordnungen überall in vorgeschriebener Weise zur Kenntnis der Arbeiter gebracht sind. Bekanntlich steht den Gewerkschaften nach § 78 des Unfallversicherungsgesetzes das Recht zu, die Unterlassung dieser Vorkehrung mit Beschwerden zu ahnden.

In einem Schreiben an den Reichstagsabg. Weich in Württemberg die Vertretung der Angelegenheit übernommen hat, erklärt der Reichstagsabg., daß er sofort nach Eintreffen der Nachricht vom Tode des Premierlieut. v. Wolckamer aus Kamerun das Gedächtnis ausgedrückt habe, um in erschöpfender Erörterung des bereits vorliegenden Materials die besten Nutzen zu ziehen, aber auch das Schicksal des Genannten und die Ursachen zu erfahren, durch welche die Katastrophe herbeigeführt worden ist. Ungleich der großen Entfernungen, die zwischen der Centralstelle und den beteiligten Persönlichkeiten liegen, werde aber der Vater betam

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Diskont-Erhöhung. London, 3. Aug. [Telegr.] Die Bank von England hat heute den Diskont von 2 1/2 Proz. auf 3 Proz. erhöht. In Wien ist von einer Diskont-Erhöhung, von der Rede war, bisher nichts bekannt. — Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ist, wie weiter oben ausführlicher mitgeteilt, von einem Schachtungsbetrieb betroffen worden. Das Flöz Nr. 9 der Zeche 'Prinz von Preussen' welches mit der Zeche 'Caroline' in Verbindung steht, ist in Brand geraten. Die Belegschaften beider Zechen sind bis auf einen Mann gerettet. Der Schacht 'Prinz von Preussen' wurde zugemauert. — Harzer Werke. Die Nachricht von einer beabsichtigten Betriebsstilllegung der Harzer Werke bestätigt sich leider. Es ist einigen Hundert Bergleuten zum 9. Aug. gekündigt worden. Danach scheint die erstrebte Vereinbarung zwischen der Verwaltung der Harzer Werke und der Reichsbahnverwaltung über die Erhöhung der Tarife nicht erzielt worden zu sein. — Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation. Wie schon im gestrigen Börsenbericht erwähnt hat der Abschluss an der Börse eine sehr ungünstige Beurteilung gefunden und der Kurs der Aktien erlitt biologisches eine starke Kurs-einbuße. Man wollte sogar wissen, dass die Möglichkeit, eine Dividende von 3 1/2 Proz. zur Verteilung zu bringen, nur durch Heranziehung von 400.000 M. aus der Sonder-Rücklage herbeigeführt werden sei. Dem wird indes von massgebender Seite widersprochen. — Jutespinnerei Braunschweig. Der Aufsichtsrath schlägt 9 Proz. Dividende vor (wie im Vorjahr). Die Dividende der Zeche 'Caroline' Franaust ist nach einer Mitteilung der Verwaltung auf 5 Proz. zu schätzen. In den beiden letzten Jahren gelangte keine Dividende zur Verteilung. — Zahlungseinstellungen. Die Firma M. A. Rothschild in München, Leder- und Gerberei-Fabrikation, ist insolvent. Auf die Forderungen von 297.000 M. werden 3 Proz. gezahlt. — Die Krisis in Amerika. New York, 3. Aug. Nach einer Meldung aus Birmingham (Staat Alabama) hat die dortige erste Nationalbank ihre Zahlungen suspendiert. Die Aktiva betragen 1,350,000 Dollars, die Passiva 650,000 Dollars. — Aus Denver (Colorado) wird gemeldet, die Safe Deposit and Trust Company habe sich unter einem Liquidator gestellt. Die Aktiva der Gesellschaft belaufen sich auf 400,000 Dollars, die Passiva auf 100,000 Dollars. — Einem Telegramm aus Salt Lake City (Utah) zufolge hat die Depression des Silbermarktes der Goldgewinnung in Utah einen neuen Aufschwung verliehen.

— Neue Fällissements in Chicago. Chicago, 3. Aug. [Telegr.] Der Bankier Lazarus W. Overman hat heute die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 500,000 Dollars sind aber durch die Aktiven gedeckt. — Goldbewegung. Der Schmelldampf des Norddeutschen Lloyd 'Sprea' hat am 2. d. die Reise von Southampton nach New York fortgesetzt. Derselbe hat 17 Millionen Gold für New York am Bord. — New York, 3. Aug. Zum ersten mal seit dem 20. April, wo die Goldreserve des Schatzamtes unter 100 Millionen fiel, ist dieselbe wieder auf diesen Betrag gestiegen worden. Der Schatzamt verfügt jetzt über eine Goldreserve von 100,791,870 Dollars, somit über 791,370 Dollars freies Gold. Buenos Ayres, 2. Aug. [Telegr.] Goldagio 240/0. Rio de Janeiro, 2. Aug. [Telegr.] Wechsel auf London 127 1/2.

Tariffwesen.

Am 1. d. ist zum Ausnahmefarif für Forstren und Torfmuhi, sowie für bestimmte Futtermittel der Nachtrag 2 in Kraft getreten. Er enthält: 1. den Beitritt der bayerischen Staatsbahnen von 1. Aug. ab; 2. die Gültigkeit des Ausnahmefarifs im Verkehr mit den Norddeutschen Lloyd auch über den 20. Aug. hinaus; 3. die Anwendung der auf den preussischen Staatsbahnen eingeführten Bestimmung betreffend die Beförderung von Stroh und Heu in zwei offenen Wagen an Stelle eines offenen Wagens auch im Verkehr der preussischen mit den bayerischen Staatsbahnen und der Main-Neckarbahn; endlich die seit 6. März d. d. d. Nachtrags bereits eingeführten Änderungen und Ergänzungen.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Metallbest, Reichsschatzscheine, etc.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null)

Table with columns: Name of station, date, and water level change.

Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Table with columns: Name of river, date, and water level change.

Schiffs-Verkehr in Aken, 4. Aug.

(Mitgeth. von der Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.) Elberverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt. Elbkahn Emma ist am 3. Aug. in Aken eingetroffen. Helwig " " " " " von Hamburg abgegangen. Oskar befindet sich in Expedition. An Stelle von Oskar gelangte heute Alica zur Abfertigung, während Oskar jetzt wieder von Aken nach Hamburg eintrifft.

Waren- und Produktenerichte.

Getreide. Berlin, 3. Aug. Weizen (mit Ausschuss von Hasenweizen) per 1000 kg. loco wenig beliebt. Termine höher. Gefündigt — 1. Kündigungspreis — M. 120—129 M. nach Qualität. Lieferungspreis 145/5 M. inländischer guter 146/17 ab 146/17 bez. eine Partie alter ab 146/17 verkauft, per diesen Monat —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 140—149/75 bez., per Okt.-Nov. 140/75—149/75 bez., per Dez. —, per Jan. 1894 —, per Febr. —, per März 1894 —, per April 1894 —, per Mai 1894 150/75 bez. Gerste per 1000 kg. Rohgr. Grasse und kleine 140—170, Futtergerste 125—145 M. nach Qualität. Hafer per 1000 kg. feine Ware beliebt. Termine höher. Gefündigt — 1. Kündigungspreis — M. 170—180 M. nach Qualität. Lieferungspreis 176 M. Pommercher mittel bis guter 174/172 bez., feiner 183—186 bez., schlechterer mittel bis guter 170—182 bez., feiner 183—187 bez., per diesen Monat 162/5 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 167/5—177/5 bez., per Okt.-Nov. 159/5 bez., per Nov.-Dez. 164—154/25 bez., per Dez. —, per Jan. 1894 —, per Mai 1894 150—152/75 bez. Hamburg, 3. Aug. Weizen loco rubig, holsteiner loco neuer 165—163. Roggen loco rubig, mecklenburger loco neuer 148—141, russ. loco rubig, Transito 140/100. Hafer rubig, Gerste loco —, per Sept.-Okt. 147/25. Weizen per 1000 kg. Wien, 3. Aug. Weizen pr. Herbst 8/05 Gd., 8/07 Br., per Frühjahr 8/20 Gd., 8/41 Br., Roggen per Herbst 7/05 Gd., 7/11 Br., per Frühjahr 7/23 Gd., 7/26 Br., Hafer per Herbst 7/05 Gd., 7/11 Br., per Frühjahr 8/23 Gd., 8/26 Br. Hafer pr. Herbst 6/64 Gd., 6/6 Br. Amsterdam, 3. Aug. Weizen per Nov. 172. Roggen per Okt. 125, per März 122. New York, 3. Aug. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Sept. 70.

Bögen per 1000 kg. loco wenig beliebt. Termine höher. Gefündigt — 1. Kündigungspreis — M. 120—129 M. nach Qualität. Lieferungspreis 145/5 M. inländischer guter 146/17 ab 146/17 bez. eine Partie alter ab 146/17 verkauft, per diesen Monat —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 140—149/75 bez., per Okt.-Nov. 140/75—149/75 bez., per Dez. —, per Jan. 1894 —, per Febr. —, per März 1894 —, per April 1894 —, per Mai 1894 150/75 bez. Gerste per 1000 kg. Rohgr. Grasse und kleine 140—170, Futtergerste 125—145 M. nach Qualität. Hafer per 1000 kg. feine Ware beliebt. Termine höher. Gefündigt — 1. Kündigungspreis — M. 170—180 M. nach Qualität. Lieferungspreis 176 M. Pommercher mittel bis guter 174/172 bez., feiner 183—186 bez., schlechterer mittel bis guter 170—182 bez., feiner 183—187 bez., per diesen Monat 162/5 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 167/5—177/5 bez., per Okt.-Nov. 159/5 bez., per Nov.-Dez. 164—154/25 bez., per Dez. —, per Jan. 1894 —, per Mai 1894 150—152/75 bez. Hamburg, 3. Aug. Weizen loco rubig, holsteiner loco neuer 165—163. Roggen loco rubig, mecklenburger loco neuer 148—141, russ. loco rubig, Transito 140/100. Hafer rubig, Gerste loco —, per Sept.-Okt. 147/25. Weizen per 1000 kg. Wien, 3. Aug. Weizen pr. Herbst 8/05 Gd., 8/07 Br., per Frühjahr 8/20 Gd., 8/41 Br., Roggen per Herbst 7/05 Gd., 7/11 Br., per Frühjahr 7/23 Gd., 7/26 Br., Hafer per Herbst 7/05 Gd., 7/11 Br., per Frühjahr 8/23 Gd., 8/26 Br. Hafer pr. Herbst 6/64 Gd., 6/6 Br. Amsterdam, 3. Aug. Weizen per Nov. 172. Roggen per Okt. 125, per März 122. New York, 3. Aug. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Sept. 70.

Leipziger Börse, 3. Aug.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Berliner Börse vom 3. August

Die Nachbörse schloss matter im freien Verkehr. Leitende Banken nachgebend angeblich auf bevorstehende Zinsaufhöhung in Wien, wodurch dortige weitere Geldversteifung befürchtet wird. Fonds still. Bahnen rubig. Montan lustlos und schwach. Noten anregungslos. Am Kassamarkt waren höher: Berliner Handels-Gesellschaft, Diskontogesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Schlesische Bankverein, Altenburg-Zeitzer Eisenbahn, Lübeck-Büchen, Kassel-Federalst., Deutsche Asphalt, Düsseldorf-Draht, Façonmische St.-Pr., Braueri Friedrichshain, Patzenhofer Brauerei, Hilsen-Brauerei, Baroper Walzwerk, Konsolidation, Dannenbaum, König Bergrwerk, Mecherischer Bergwerk, Stolberger Zink, Niederschlag, sofritten, 4proz. Reichsanleihe, 3proz. do., Spruz. do., 3proz. Konz. Salmstädter Bank, Lüttich-Limburg, Prince Herimbach, Russische Südwestbahn, Adler-Cement-Fabrik, Ahrens' Brauerei-Aktien, Altek. Elektr.-Gesellschaft, Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft,

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Berliner Börse vom 3. August

Berliner Dampfmaschinen, Kaiserhof, Berliner Neustadt, Bockbräuer Breslau Linke, Giesel Cementfabrik, Glauzig Zucker, Groppeur Werke, Hamburg-Amerik. Packet, Höchster Farben, Oppeln Cementfabrik, Nordl. Lloyd, Pommerische Maschinen, Schlesische Cement, Schütz-Konrad, Südenburger Maschinen, Bismarkhütte, Bochumer Eisenwerk, Eschweiler, Eschweiler-Gesellschaft, Mendon u. Schwerte-Aktien, Rheinische Stahlwerke, Stadter Hütte, Wurm-Revier. Anlangwerthe Wechsel, Prioritäten teilweise besser, russische und amerikanische Devisen auf London höher. Privatdiskont 3 1/2 Proz. Produktenmarkt. Die Besserung für Weizen um circa 1/2 M. hat die Reaktion von circa 1/2 M. hat bei Schluss nicht vorüberhalten. beide Gattungen schlossen abgeschwächt. Hafer schwach gegen gestern um 1/2 bis 3/4 M. besser. Spiritus nach Schwankungen behauptet.

Kursnotierungen vom 3. Aug.

(Ergänzungs-Kursnotiz zu den telegraphisch übermittelten Notierungen im gest. Abendblatt.) Deutsche Fonds u. Staatspap. Bad. Staats-Eis.-Anl. 4 4 106/75. Bayerische Anleihe 4 4 106/75. Karlsruh. P.-Sch. 4 4 107/00. Bad. Präm.-Anl. 4 4 107/00. Bayerische Präm.-Anl. 4 4 107/00. Köln-Mind. Pr.-Anl. 3 1/2 107/00. Dessauer St.-Pr.-Anl. 3 1/2 107/00. Hamb. 50 Thr.-Loose 3 1/2 107/00. Lübecker " " 3 1/2 107/00. Meiningen " " 3 1/2 107/00. Oldenb. 40 Thr.-Loose 3 1/2 107/00. Finnländische Loose " " 58/50. Freioblig. 15 " " 100/00. Italien. Natb.-Pfd. str. 3 1/2 93/60. Kopenh. Stadt-Anl. 3 1/2 93/60. Maländer 10 Lr.-Loose Oester. Papier-Rente do. Cred. 10 5 98/00. do. 1880 Loose 5 146/00. do. 1884 Loose 5 146/00. Russ. Poln.-Schulz.-Obl. do. Präm.-Anl. 1884 do. do. 1888 5 157/00. do. do. 1890 5 146/00. Spanische Est. 5 62/50. Türkische Anleihe " " 91/50. do. Administ. " " 91/50. do. Gold-Oblig. " " 91/50. do. 400 Fr.-L. " " 85/00. Ungarische Gold-L. A. 4 101/75. do. Grundentl.-Obl. 4 92/30. Türk. Tab.-R.-A. abg. 3 1/2 91/00. Deutsche Hypoth.-Fandbriefe Anhalt-Dessauer Pfand. Deuts.-Gr.-Präm. 3 1/2 112/50. D.G.R.-K.-B. III. IIIa u. III b 99/00. D.G.R.-K.-B. IV. rz. 110 99/00. do. V. rz. 100 99/00. do. VI. rz. 100 103/00. Deuts. Grundentl.-Obl. 4 102/00. do. do. V. rz. 100 102/50. do. do. VI. rz. 100 102/50. Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr. 4 101/00. Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr. 4 101/00. Meiningen Hyp.-Pfdbr. do. II. unkündb. bis 1900 4 103/00. do. Präm.-Pfdbr. 4 102/70. Nordgr.-Cred.-Pfdbr. 3 1/2 97/50. Präm.-Hyp.-B.-Pfdbr. 4 103/00. do. V. rz. 100 unk. 4 103/00. P.B.-C.-Pfdl. III. rz. 110 117/50. do. VII. Vll. rz. 100 103/00. do. VIII. rz. 100 103/00. do. XI. rz. 100 103/00. Pr. Centr.-Hyp.-Pfdbr. 4 103/00. do. do. 103/00. Pr. Centr.-Komm.-Obl. Pr. Pr.-A.-B. Vll. rz. 100 103/00. do. do. XV-XVIII. unkündb. bis 1900 4 103/00. Rhein.-V.-A.-G. Certif. Rhein.-Hyp.-Pfdbr. 4 103/00. do. do. 103/00. Schles.-B.-C. B. rth. 110 101/00. do. do. 101/00.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Ansländ. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Eisenb.-Pr.-Obligationen.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Kurs-Kiew 4 92,50/00

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Bank-Aktien.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Oblig. v. Indust. u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Name of stock, price, and change.

Handelslehranstalt R. Gollasch

Die Anstalt ist die älteste am Rade an Ausbildung in Buchführung, f. m. Rechnen, Schnellschreiben, Französisch, Englisch etc. Die vorzügliche Erleuchtung des Unterrichts bewirkt gründliche, dauerhafte Erfolge. Dem von der Anstalt zuerst hier eingeführten Besuch vorzuziehenden Einzel-Unterrichts wird dieselbe auch fernwärts trenn bleiben. Prospecte franco.
R. Gollasch.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt

zu Hensburg a. Harz.
Giesserei und Kunstgiesserei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienen-Nagel-Fabrik, Blankschmiede.

Gusswaren: gewöhnliche und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Hoststabe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Leuchten, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pflanzen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegelöfen, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Hoststabe u. s. w.
Kunstguss: in vorzüglicher Ausführung, Reproduction alter Waffen, Casselten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen: einschlingende, Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasserpumpen, Luft-, Kohlen- und Speisepumpen, vollständige Einrichtungen von Zuckerraffinerien, Holzschleifwerken u. s. w.
Wälzweihen, Schienen-Nagel, Wagenschienen, Blankschmiedewaren, wie Axen, Beile, Rabanbacken u. s. w.



Spezialgeschäft für runden **Dampfschornsteinbau** aus radialen Formsteinen der Greppner Werke unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen. Einbauwerk von Dampf-Heizöfen jeden Systems. Vertreter: Herr Carl Gebhardt, Halle a. S., Martingasse.

„Desinfector“ D. R. P. 2.

Billiger und eleganter Apparat zum Desinficieren mit flüssigen Mitteln.

auf jedem Gefäß für Aborte, Nachstühle, Nachschürze u. f. w. mit wenig Mühe und Kosten anbringbar.
Reinlichend, schnell und gründlich wirkendes Desinfektionsmittel.
Verkaufsstellen:
In Halle a. S. bei Herrn: **G. Schafer, Albrechtstr. 22, F. Weber & Sohn, Marktstr., Paul Angermann, Maxergasse 2/3, Gustav Forberg, Marktstr., in Angerhausen bei Herrn Theod. Rommel, Marktstr.**

Bei Mangel an Kesselspeisewasser empfiehlt sich die Anlage von **Condensations-Anlagen.**
Diese liefert unter Garantie höchstes Maß für Dampfmaschinen aller Art und Größe.
W. Hantzschel, Civil-Ingenieur, Leipzig, Dresdenstr. 2, bart.

Billig sind zu haben **Reste hell und dunkel für Damen und Kinderkleider.**
Von Marie Köbel, Alter Markt 2, II.

Reise- u. Geburtstags-Geschenke
reizende Neuheiten eingetroffen.
A. Krantz Nachfolger, Große Steinstraße 11.

Ch. de Basteur's Essig-ESSENZ
v. MAX ELB. in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmach- Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturer oder auch weinfarbig 1 M., a Pezragon 1 M. 25-Rf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.

In Halle a. S. echt zu haben bei:
Jul. Bethge, Helmbold & Co., E. John, Ernst Jentsch, C. Kaiser, Paul Kegel, G. Osswald, F. A. Patz, Alb. E. Pfetsch, Alb. Schlüter Nachf., H. A. Scheidelwitz, A. Steinbach, H. Ch. Werther & Co., Gerb. Zorn.
In Gerbestedt bei R. Santer.
Internat. Ausst. Leipzig 1892.
Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums und goldene Medaille.

P A T E N T E

erwirken und vorwerthen
H. & W. Pataky

Central-Bureau: **Berlin NW., Luisenstr. 25,**
Filialen: **Prag, Hamburg, Budapest, Heinrichstr. 7, Grosse Burstah 13, Furdosthor 1,**

anerkannt bedeutendstes Patent-Bureau Deutschlands,
beschäftigt über 115 Bureau-Beamte, Spezialisten für technische Fächer, ca. 500 Vertreter für Patent-Vorvertheilung.
Für ca. 11 Millionen Mark Patente bereits verwerthet.
Prima-Referenzen.
Ausführliche Brochüren gratis und franco.
Vertreter: **W. Packebusch** in Halle a. S., Schwetckstr. 23.

!! Glück auf!! Eine !! Glück auf!!
vorzügl. Kapitalanlage
macht man mit dem Erwerb von Aktienstücken à 500 M der **Gewerkschaft „Kyffhäuser“**

Sie geben 4% Dividenden und 12% Dividenden.
Der durch Outdatsen tüchtigster Sachverständigen begründete Nachweis über die Rentabilität wird auf Verlangen Jedermann gedruckt und portofrei zugestellt, und Kupontheile sind zu beziehen durch **den Reichsanwalt der Gewerkschaft Ad. Becker** in **Hannover a. Saale, Jacobsbrunnend. 8.**

Ernst Steinau's Special-Samen-Handlung
befindet sich jetzt **Markt 16**
neben der Sirsch-Apothek.

Unter Geschäft befindet sich jetzt **Poststraße 11.**
Wratzke & Steiger, Goldschmiede, Halle a. S.
Die Bodenrichtung des früheren Lokals ist zu verkaufen.

Sommer-Rennen zu Leipzig 1893.

Sonnabend den 5. August Nachmittags 3 Uhr
Eiſter-Remmen. Preis 1000 Mark dem ersten, 300 dem zweiten und 200 dem dritten Pferde.
Handicap-Hürden-Remmen. Preis 1500 Mark.
Versuchs-Jagd-Remmen. Preis 1000 Mark.
Leipzigiger Jagd-Remmen. Preis 2000 Mark.
Hunters-Flach-Remmen. Preis 1500 Mark.
Sächsischer Offizier-Steep-Chase. Ehrenpreise und 1800 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 200 Mark dem vierten Pferde.
Sonntag den 6. August Nachmittags 3 Uhr
Offizier-Flach-Remmen. Preis 1000 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde.
Hürden-Remmen. Preis 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten Pferde.
August-Jagd-Remmen. Preis 1200 Mark.
Verkaufs-Jagd-Remmen. Preis 1500 Mark.
Offizier-Hürden-Remmen. Preis 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde.
Grosse Sommer-Jagd-Remmen. Ehrenpreis und 3000 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten Pferde.

Preise der Plätze.
Mittel-Tribüne II. Etage . . . Mk. 3.— Sattelplatz Mk. 6.—
Tribünen-Logenplatz 3.— (für einen Tag gültig)
Tribünen-Sperritz 2.50 Sattelplatz, Kinderbillet . . . 1.50
Wagenkarten 10.— Ring (Steckplatz vor den . . . 2.—
Billet für Wagen-Insassen . . . 1.— Tribünen) 2.—
Sattelplatz 10.— Ring Kinderbillet 70
(für beide Tage gültig) Fussgänger 50

Sämmtliche Billets sind **Donnerstag** den 3. und **Freitag** den 4. August Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend** den 5. August, aber nur Vormittags von 9—11 Uhr, **Markt 8** (Hauptstr. 1, 1) zu haben.
Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Bestiegen oder Uebersteigen der Barrieren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.
Anfahrt zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachung angeordnet.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Erste Schreib- und Handels-Schule
J. Kopp,
Alte Promenade 22, II.
Lehrfach: **Schönschrift**
nach bestverwählter Methode.
Schriftproben zur Ansicht. Alle **Buchführungs-**Methoden
incl. Wechselrechner, Kaufmann-
Rechnen, Börsen-Rechnen,
Französisch, Englisch etc.
Abtheilung für Damen! Prosp.
gratis. Viele Anerkennungen!
Schulbeginn den 10. er.
J. Kopp, Buchrevisor,
Halle, Kalligraph u.
Handelslehrer. Sprech. 1—3 Uhr.

Julius Sachse,
Gr. Ugelstr. 26, II.
**Künstl. Zähne, Plomben,
Reparat. etc.**

Pianinos

Fabrikate I. Ranges v. **Feurich-Geis-**
sig, Berdux-Vielbrunn, Hölling
& Spangenberg-Heß etc.
Sobald die Zufuhrzeit und **Zon-**
fülle, unvergleichlich schön, ängst-
ähnliche Vielfalt, unverwundliche
Stimmhaltung, Langjährig Garantie.
Habenabgaben. Nähere Preise von
400—1200 M. Demnach nur guter
Klaviersonn. **E. Döhl, Schulberg 1.**

Gänsefedern 60 Pf.
neue (grobere) per Pfund: Gänsefedern,
so wie vielsten von der Gänse-
feder, mit allen Dingen 90. 250 Pf., fünf-
fertige gut entwässerte Gänsefedern
90. 200 Pf., beste deutsche Gänse-
federn 90. 200 Pf., prima weiße
Gänsefedern 90. 250 Pf., prima weiße
Gänsefedern 90. 250 Pf., (von letzteren
beim ersten 3 bis 4 Pf., zum ersten Oberst
wollig austretend) versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pf.)
Gustav Lestig, Berlin S.,
Weinstra. 46. Verpackung wird nicht berech.
Nähere Anfertigungsschriften.

Für nur 4.50 M. erhält Jeder sofort
geg. Nachn. **500 Stk** Sehr beliebt
franco! **500 Stk** Rl. Jacqui
franco! **Reger-Gitarren Nr. 1.**
H. Tress, Braunschweig D. Br. G. G. G. G.

Grude-Cok

vorzüglichste Sorte bei uns gefahren
aus höchster Qualität
Sachsse & Co. Halle a. S.
Magdeburgerstr. 67. Telefon 108
Grude-Cok
in Verbindung die besten Sorten ab
zu versenden. **Telephon 108**

**Fabrikarbeiter!
Fabrikarbeiterinnen!**
Nehmt
COCO
mit auf die Arbeit!

Direct bezogene
**Malaga, Malvasier, Madeira
und Portweine**
von
Adolfo Pries & Co., Malaga,
gegründet 1770,
zu haben bei **Ernst Hille, Geiststr. 17.**
Alleinverkauftelle.

Für den Winterbedarf.
Brauchtes in ganz vorzüglicher
Ware, wie auch Preissteine liefert in
kleinen Paketen zu 35 Hl frei Keller.
C. Zschimmer, Gr. Brauberg 24.

Strohseile zur Ernte

fertigt in Verbindung nach jeder Maß-
station **Julius Müller,**
Strohseilfabrik, Alten a. Elbe.

Prima Torfstreu,

holländ. u. deutsch. Fabrikat,
in bester feinerster, andrer,
trockener Qualität, offerirt billigst
franco oder Rohablation. (Sowohl
für prompt als auch für Lieferung
per Herbst und Winter.)
Luze & Heimann,
Magdeburg,
Salpeter-Imbit,
Engers-Handlung in künstl.
Düngemittel u. Futtermitteln.

Trockenschmelz

und
Melassefutter
liefert franco jeder Rohablation und
offerirt zu billigen Preisen
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen (Anhalt).

Für den Angeigentheil verantwortlich: **Ed. König** in Halle.

Mit Unterhaltungsblatt